



Auf den Stufen vor dem ehemaligen Sparmarkt: Jenawohnen-Chef Tobias Wolfrum (von rechts - vorn), Gunnar Poschmann von Jenawohnen, Ortsteilbürgermeisterin von Jena-Süd, Christina Prothmann (Die Grünen), sowie Sebastian Bandelin, David Schmelz (hinten rechts) und Thomas Engel vom Taf-Verein.

JÖRDIS BACHMANN

Wiederbelebung am Fichteplatz

Aus dem Spar wird ein Stadtteilladen: Engagierte Jenaerinnen und Jenaer haben ein buntes Konzept für den seit 2022 leerstehende Laden entwickelt

Jördis Bachmann

Jena. Es war ein aus der Zeit gefallener Ort: Die Tür des kleinen Sparmarktes am Fichteplatz führte nicht in einen verführerischen Konsumtempel. In dem kleinen kultigen Lädchen wurden einfach Dinge des täglichen Bedarfs angeboten. Es war ein Treffpunkt für die Menschen im Südviertel-Kiez. Viele Jenaerinnen und Jenaer bedauerten es, als der sympathische Einkaufsmarkt, der mehr als ein halbes Jahrhundert an dieser Stelle zu finden war, für immer seine Türen schloss. Das war im Juli 2022. Die Leiterin des Marktes, Nicole Richter, leitet nun den Edeka am Magdelstieg nur wenige Meter weiter.

Seither stand der kleine Eckladen leer. Doch schnell hatte sich eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern zusammengefunden, die gemeinsam ein tragfähiges Konzept erarbeiteten, um den Eckladen wiederzubeleben. Das ehemalige Lädchen soll nun ein Stadtteilladen werden, ein Treffpunkt für alle Jenaerinnen und Jenaer. Maßgeblich mit vorangetrieben wurde diese Idee auch durch die Stadtteillürgermeisterin Christina Prothmann (Die Grünen). Einen offenen Treffpunkt für alle Menschen in ihrem Stadtteil zu schaffen, sei ihr wichtig gewesen, sagt sie.

Um die Idee in die Realität umsetzen zu können, hat sich bereits vor etwa einem Jahr der Taf-Verein gegründet. Taf stehe für „Treff am Fichteplatz“, sagt Thomas Engel. Er gehört zu den bisher sieben Mitgliedern des Vereins, die das Konzept zusammengewebt haben. Der Verein und der Immobilieneigentümer Jenawohnen konnten sich einigen, und so ist die Wiederbelebung des Sparmarktes beschlossene Sache.

Jenas größtes Wohnungsunternehmen plant eine Investition von etwa 300.000 Euro, um die Räume zu sanieren. Jenawohnen-Chef Tobias Wolfrum erklärte beim Vorort-Termin, dass man das Format des Stadtteilladens unterstütze. Es sei wichtig, Identifikationspunkte zu schaffen, Treffpunkte, an denen Austausch ermöglicht wird und Engagement. Über die Miete werde die Investition letztlich in den kommenden Jahrzehnten refinanziert, so Wolfrum.

Café-Betrieb und Spielecke

Die Verkaufsfläche, die die Jenaer kennen, misst etwa 100 Quadratmeter. Zusätzlich gibt es 90 Quadratmeter Fläche, die bisher unsichtbar waren: Büroräume, Lager, sanitäre Anlagen. Sie werden zukünftig ebenfalls nutzbar gemacht. Ein Nutzer wird der Ortsteilrat sein, der hier seine Sitzungen abhalten wird.

Auch für Bürgersprechstunden werde es einen Raum geben, sagt Prothmann. Hier könnten sich künftig Bürgerinnen und Bürger mit ihren Anliegen, Fragen und Kritik an sie wenden. Endlich werde es auch einen Briefkasten für den Ortsteilrat geben, ebenso einen Schaukasten für Stadtteillinformationen.

David Schmelz ist ebenfalls Mitglied im Taf-Verein. Er wird zukünftig ein Café in dem Stadtteillädchen führen. Schmelz hatte gemeinsam mit einer Gruppe von Freundinnen und Freunden das „Kniestchen“ betrieben, einen Laden, in dem Backwaren vom Vortag verkauft wurden. Im Dezember 2022 stellte das „Kniestchen“ seinen Betrieb zunächst ein. Mit dem Stadtteilladen findet es nun ein neues Zuhause.

„Ich werde möglicherweise auch eine Auswahl frischer Waren bieten“, sagt Schmelz. Christina Prothmann erinnert daran, dass es im früheren Sparmarkt die beliebten Kwak-Brötchen aus Jena-Ost gab. Vielleicht ließe sich da wieder etwas arrangieren. Es soll auf jeden Fall eine Selbstbedienungstheke mit Lebensmitteln geben und voraussichtlich saisonal auch Eis. Außerdem werde eine Spielecke für Kinder eingerichtet.

Taf-Mitglied Thomas Engel wird eine kleine Buchhandlung im Stadtteilladen einrichten. Er ist an der

Friedrich-Schiller-Universität am Institut für Soziologie tätig, hat jedoch einstmals Buchhändler gelernt und erfüllt sich mit dem kleinen Laden einen alten Traum. Etwa 40 Quadratmeter des ehemaligen Verkaufsraumes werden für den Buchladen zur Verfügung stehen. Auch ein Webshop soll entstehen, so Thomas Engel. Der Raum biete sich auch für Veranstaltungen wie Lesungen an, sagt er.

Der Verein „Südviertel Solidarisch“, der die „Magdelstube“ betreibt, engagiert sich ebenfalls im Taf-Verein. Sebastian Bandelin ist Mitglied in beiden Vereinen: „Wir wollen im neuen Stadtteilladen beispielsweise Spieleabende oder Lesekreise organisieren“, sagt er. Auch eine Foodsharing-Station, Computerkurse, eine Sozialrechtsberatung seien denkbar. Es gebe viele weitere Interessenten, die die Räume für Veranstaltungen nutzen möchten, erklärt Christina Prothmann. Der Taf-Verein übernehme hier die Koordination und Vernetzung.

Derzeit werde der Mietvertrag fertiggestellt, erklärt Tobias Wolfrum. Am 1. November soll der Schlüssel an den Taf-Verein übergeben werden. „Spätestens Anfang 2025 soll der Stadtteilladen dann für alle Menschen im Südviertel nutzbar sein“, sagt Sebastian Bandelin.